

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf. Sonntag den 26. Februar 1893.

Deutelsbach. Aus einer Pflanzung sind gegen gesetzliche Sicherheit mehrere 1000 Mk. auszuleihen. Johannes Thudium, Gembdt. Wein Lager in nur neuen Bettfedern, fertigen Betten empfiehlt billigt Heinrich Volz.

Cement, Gyps frisch eingetroffen Carl Fr. Maier a. Chor. I. weiße Dampf-Apfelschnitten gedörrte Zwetschgen Birnschnitz Kirschen empfiehlt höchlich Carl Schäfer, Conditor. Frischgewässerte Stodfische empfiehlt Carl Fischer.

Rüchen- und Haushaltungsfartikel, sowie verschleißbare und gewöhnliche Dachbahnen empfiehlt Dreher Lenz, Vorr. Chr. Junginger, Kammachers Witwe vis à vis dem Forsthaus empfiehlt alle Sorten Rämme & Schwämme zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Achten Gmmenthaler-neuen Kräuter-seinsten Rahm-seinsten Limburger- empfiehlt Carl Schäfer a. Marktplatz. Prima Masthundfleisch empfiehlt F. Schönleber, Metzger. Schorndorf.

Schönen Saathaber hat zu verkaufen Bäcker Dipping. Gute Spreis- & Stekkartoffel verkauft fortwährend, sowie seinen Blütenhonig G. Junginger z. Rolle. Bestellungen auf schönem Saat-Sommerweizen nimmt entgegen B. Birkel, Neue Straße. Rekrutenkränze empfiehlt billigt Frau Lenz, Vorrstadt.

Evang. Arbeiter-Verein Schorndorf.

Sonntag den 26. Februar, nachm. 5 Uhr **Versammlung im Vereinslokal.**

- 1) Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs. 2) Vorgesprechung der für die Landesverbandsversammlung in Oberndorf in Aussicht genommenen Verhandlungsgegenstände. Bibliothekstunde 11-12 Uhr.

Der Vorstand: Stadtpfarrer Gros.

Für Ostern und Confirmation sind sämtliche Neuheiten in **Schürzen** in reichhaltigster Auswahl eingetroffen. Carl Kraiss Neue Strasse.

Oeffentliche Volksversammlungen.

Sonntag den 26. Februar, nachmittags 3 Uhr in Oberurbach im Gasthaus z. Lamm. Abends 7 Uhr im Löwenellersaal in Schorndorf. Thema in beiden Versammlungen: Die Militärvorlage und die Sozialdemokratie. Referent Herr **Gildenbrand** aus Stuttgart. Hierzu ist Jedermann von Stadt und Land freundlichst eingeladen. Freie Diskussion. **Der Einberufer.**

Junge Leute finden Beschäftigung **Knopfabrik Schorndorf.**

Gesucht wird bei gutem Lohn ein **Bursche** von 16-18 Jahren, der etwas vom Feldgeschäft versteht. Eintritt sofort. Zu erfragen bei **Bäcker Fröhner, Oberberken.**

E. Schuhmacher-Lehrling wird bis Ende April nach Stuttgart gesucht. Näheres bei **Böttin Fuchs** in Schorndorf.

Mädchen-Gesuch. Gesucht wird ein Mädchen nicht unter 20 Jahren aufs Land in eine Wirtschaft zu Haus- und Feldgeschäften bis Mitte März oder auf 1. April. Wer, sagt die Redaktion.

Stelle sucht sogleich ein 21 Jahre altes Mädchen zur Aushilfe. Näheres Hausvater Kurz.

Heu & Dehnd etwa 10-12 Centner verkauft **Joos Witwe.** Einige Wagen **Duhdung** sucht zu kaufen **Photograph Wahl.**

Webgarne in bekannter bester Qualität empfiehlt billigt **Heinrich Volz.**

Confirmanden-Gesangbücher in großer Auswahl empfiehlt billigt **L. Gahner, Buchbinder.** Verkauf meine **Weinberg**

im Grafenberg im Weßgehalt von 46 a 75 qm Weinberg und 10 a 66 qm Baumader ganz in eine Hand, oder auf Wunsch gebe ich auch kleinere Teile hievon, ca. 1/4 Morgen groß, unter günstigen Bedingungen ab. **Karoline Bregler, Bäcker We.** Vom Bauplatz des Herr. Apothekers **Gang** kann **Erde** abgeführt werden. Eine gute, trachtige **AuB** hat zu verkaufen **Franz Hofer.**

Zu verkaufen **6 Stück Schafe** worunter 2 trachtige **Friedr. Knoblauch, Oberurbach.** Die 4 Vorträge die neulich in Stuttgart gehalten wurden, über 1) Das Zeugnis der 4 Evangelisten in seiner Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit von Stefan Schwarzopf in Cannstatt; 2) Das apostolische Glaubensbekenntnis von Prälat Burk in Stuttgart; 3) Die Gottheit Christi von Stefan Weithrecht in Stuttgart; 4) Gewissensfreiheit & kirchliche Ordnung von Hofprediger Dr. Braun in Stuttgart sind à 20 Pf. vorrätig bei der Redaktion.

Neu erschienen: **Michael Hahn's Leben u. Lehre,** im Lichte des göttlichen Wortes. Preis 1 M 50 S. Vom Herausg. Hr. Barrer Standmeyer, Wilsfeldingen (Waden), sowie von J. J. Reiff in Karlsruhe und von J. Th. Meier, Kreuzstr. 4 in Stuttgart, schon gebunden gegen M 1.80 zu beziehen. **„Dentils“** stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohen Fähen als auch rheumatischen Schmerzen von überraschender Wirkung. Allein erhältlich per Fl. 50 Pfg. in Schorndorf in der **Gauw'schen Apotheke.** Haubersbronn. **Rekrutenversammlung.** Nächsten Sonntag nachmittags bei Restaurateur **Steiner.** Auswärtige Kameraden sind freundlichst eingeladen. **Baptisten-Gemeinde Oberurbach.** Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde. Nachm. 2 1/2 Uhr Sonntagsschule. Abends 7 Uhr Predigt. Jedermann ist freundl. eingeladen.

Einem noch gutenhaltenen eisernen **Kunstherd** samt Häfen hat billig zu verkaufen im Auftrag **Wahl, Schlosser.** Steinberg. Nächsten Donnerstag **frischen Kaff und rote Ware** **Zigler Erzinger.** Ein im Jahr 1890 neu erbautes 2 1/2 stöckiges **Wohnhaus** nebst größerem Garten wird dem Kaufe ausgelegt. Näheres durch die Red. **Zu vermieten** sofort oder später **1 möbliertes Zimmer** im 2. Stock meines Wohnhauses. **Photograph Wahl.** **Einem Gras- & Gemüsegarten** am Meiler Weg, welcher sich auch zu einem Bauplatz eignet, verkauft **Carl Arnold, Urbanstraße.** Grunbach. **Gottlob Goitmann** verkauft sein **Wohnhaus** mitten im Ort gelegen, daselbe würde sich hauptsächlich für eine Bäckerei eignen. Liebhaber können jeden Tag mit mir einen Kauf abschließen.

Anteiliges. Seine königliche Majestät haben dem fürstlichen Erbprinzen von Baden die silberne Verdienst-Medaille dem Staatsratsherrn **Schnabel** in Winterbach, Oberamts Schorndorf, dem Forstwärter **Kärcher** in Rudersberg, Forst Schorndorf, allergnädigt zu verleihen geruht. Seine königliche Majestät haben unter demselben Tage und Rang eines Finanzrats dem Finanz-Affessor **Leo** bei der Generaldirektion der Staatsseisenbahnen allergnädigt verliehen.

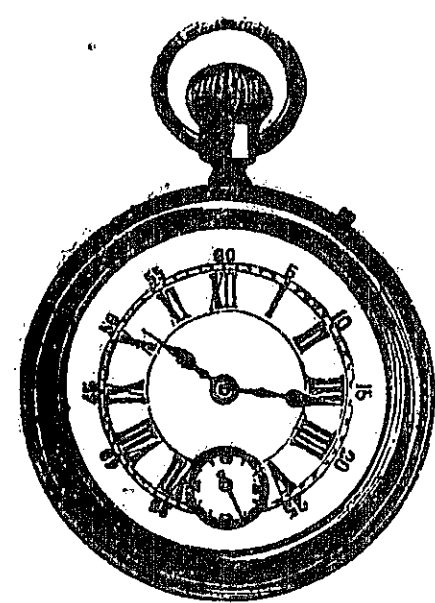
Tagesbegebenheiten. **Württemberg.** **Stuttgart, 24. Febr.** Gestern Abend hatte der hiesige Lieberkranz die Ehre, S. M. dem König zu dessen allerhöchstem Geburtsfest im Residenzschloß seine Huldigung in Liebesform darzubringen. Die Mitglieder des Lieberkranzes, ca. 160 Mann, waren vollständig erschienen. Abends 9 Uhr begann die Oration im Weißen Saale, wozu erschienenen J. S. M. M. der König und die Königin, Herzogin Wera, Herzog Albrecht mit Gemahlin, Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar mit Gemahlin und Sohn Prinz Ernst, Herzog Wilhelm von Urach mit Gemahlin, Fürst Karl von Urach und die Hofstaat. Der Vorstand des Lieberkranzes, Oberpostmeister Steible, feierte den König in einer Ansprache, worin er ausführte, den Lieberkranz schätze sich glücklich, dem König seine Huldigung darbringen zu dürfen. Diese Ehre werde stets einen Glanzpunkt in den Annalen des Lieberkranzes bilden. Ein inniges Band umschlinge den Herrscher und sein Volk, der Lieberkranz werde dieses Kleinod bewahren und erhalten. Möge der allgütige Gott den König segnen und erhalten, das sei der Glück- und Segenswunsch des Lieberkranzes zum allerhöchsten Geburtsfest. Statt des sonst üblichen Hoches sang der Lieberkranz: „Heil unserem König Heil.“ Nun begann das Konzert, in welchem der Lieberkranz sein Bestes bot. Zum Vortrag kamen: Nachzäuber von Storch, Die Gondelfahrer von Schubert, Am Traunsee von Jemman, Krämies altniederländ. Volkslied, Waldanbacht von Abt, Maible laß der was erzähle, Darf i' s Dianderl liebe, Der treue Kamerad von Attenhofer. Es folgte eine kleinere Pause, während welcher die höchsten Herrschaften sich begrüßten. Es kam sodann: Festgang i' ans Brünnele, Muß i' denn zum Städtle maus und Es muß doch Frühling werden von Brembach. Nun begaben sich die Sänger in den anstehenden Saal, wo sie königlich bewirtet wurden. Der König dankte den Sängern in maktiger Ansprache für die ihm erwiesene treue Gesinnung und für den hohen Kunstgenuß. Der König schloß mit dem Wunsch, daß der Lieberkranz, dem er stets seine Zuversicht entgegenbrachte, immerfort blühen und gedeihen möge. **Weite Majestäten unterhielten sich leutselig mit mehreren Sängern. Ein von Prä-**

zeptor Schürer verfaßtes Huldigungsgeicht, welches von Herrn Döbel vorgetragen wurde, schloß mit einem Hoch auf den König und das ganze königliche Haus, in welches die Sänger begeistert einstimmten. Um 11 Uhr zogen sich die Majestäten zurück, die andern Fürlichkeiten waren schon nach Schluß des Konzerts weggegangen. **Stuttgart, 24. Febr.** Dem Vernehmen nach wurde der Kabinettschef Geheimrat Oriesinger in den Freiherrnstand erhoben. **Stuttgart, 22. Febr.** Gestern Abend zwischen 9 und 10 Uhr hat ein Tagelöhner in einer Wirtschaft der Christophstraße aus einem von einem Gast zurückgestellten Gläschen, welches wahrscheinlich eine giftige Flüssigkeit (Scheidewasser) enthielt, trotz Warnung der Gäste einen starken Schluck getrunken. Er verspürte hierauf heftiges Magenbrennen und eilte der Umlandischen Apotheke zu, vor welcher er aber zu Boden fiel. In der Apotheke wurden ihm Gegenmittel auf Gift gegeben, worauf er in seine Wohnung verbracht wurde. Vor etwa 14 Tagen haben 2 Schüler des Stuttgarter Realgymnasiums beim Nachhausegehen von der Schule mit einer kleinen geladenen Revolver sich zu schaffen gemacht, wobei der Besitzer der Waffe einen Schuß in die Höhe abfeuern wollte; das Geschloß drang dem anderen Schüler in den Hinterkopf. In Forstheim wurde einem gerade abwesenden Bewohner aus seiner in der Wohnstube stehenden verschlossenen Kommode 297 M. gestohlen. Dieser Tage kam ein 23jähriger, letztes Spätjahr vom Militär beurlaubter Mann aus Hohenhausen beim Füllen einer Tasse unter dieselbe, wodurch er sich so schwere innere Verletzungen zuzog, daß er nach 2 Stunden den Geist aufgab. In Oberndorf stürzte sich ein etwa 16jähriges Mädchen in selbstmörderischer Absicht in den Kanal der Waffensabrik. Durch herzu-eilende Arbeiter konnte es noch rechtzeitig dem nassem Elemente entrisen werden.

Ulm, 22. Febr. Unteroffizier Nau erhielt für die Exerziten im Feld, welche er mit seiner Rekrutenförporschaft in der Pionier-lafarne am Sylvestertage veranstaltete, 22 Tage Mittelarrest. Wie die „Ulm. Ztg.“ hört, tritt Nau nach Verbüßung seiner Strafe in seine früheren Dienstverhältnisse wieder ein. **Wietingheim, 21. Febr.** Wie frisch gegenwärtig einzelne Stromer austreten, davon ein Beispiel. Dieser Tage kehrte ein Schüler vom Bahnhof mittags 1 Uhr heim. Ein echter Festschneider, mit einem dicken Brägel in der Hand, begegnete dem Knaben, stellte sich ihm entgegen und forderte ihn auf, ihm 5 J zu geben oder er schlage ihm den Brägel über den Kopf. Der erschrockene Knabe, der von weitem Jemandem kommen sah, entging der Ausführung dieser Drohung nur durch schnelles Davonlaufen.

Richtentellinsfurt, 21. Febr. Letzten Sonntag gegen Mitternacht gerieten drei in einem hiesigen Gasthaus einlogierte Handwerksburschen, nachdem sie sich bereits zu Bette begeben hatten, dermaßen in Streit, daß polizeilich eingeschritten werden mußte. Als der Polizeibediener und Wirt in das betreffende Lokal eintraten, wollte der Hauptanführer sich durchs Fenster zwei Stock hoch nur mit dem Hemd bekleidet hinabstürzen, wurde aber noch rechtzeitig wieder ins Zimmer zurückgezogen. Aus Mangel zerriss er seine Kleider total, so daß er gefesselt in einen Teppich gehüllt in den Arrest getragen werden mußte. **Stuttgart, 20. Febr.** (Landesproduktbörse.) Die Saaten sollen in allen Ländern gut durch den Winter gekommen sein. Die abgelaufene Woche brachte im Getreidegeschäft keine Aenderung. Die Stimmung ist ruhig, der Verkehr beschränkt. An den württ. Märkten wurde für Korn wenige Pfennige mehr bezahlt. Die Börse ist ziemlich gut besucht. Umsatz ca. 20 000 Zentner. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen bayer. 17 M bis 18 M 25 S, rumän. Ia. 17 M 75 S bis 18 M 25 S, azima 14 M 75 S, unversollt; Kernen 17 M 50 S bis 18 M; Dinkel 12 M 80 S bis 13 M; Gerste, bayer. 18 M, Tauber 18 M 25 S, ungar. 17 M 60 S bis 18 M 25 S; Haber 13 M 80 S bis 14 M 50 S, prima 15 M bis 15 M 10 S; Mais, ungar. neu 13 M, La Plata 12 M 80 S.

Geschichtskalender. 24. Februar. 1468. Johannes Gutenberg, der verdienstvolle Erfinder der Buchdruckerkunst, stirbt zu Mainz. 1496. Erhard im Bart, erster Herzog von Württemberg, stirbt. 1500. Kaiser Karl V. zu Gent geboren. Er war der älteste Sohn Philipps, Erzherzogs von Oesterreich, und Johanna's, der Tochter Ferdinands und Isabella's von Spanien. 1557. Kaiser Karl V. zieht sich in das Kloster San Yuste bei Placencia in Estremadura (Spanien) zurück; hier veräußerte er die Hoheit, Herrschaft und Braut mit der Stille und Einsamkeit des Klosterlebens. Seine Vergnügungen beschränkten sich auf kleine Spazierritte, auf die Bestellung eines Gartens und auf mechanische Arbeiten. Er verfertigte hölzerne Uhren, und als er wahrnahm, daß es unmöglich sei, zwei Uhren von ganz übereinstimmendem Gange zu machen, soll er sich dabei seines Bestrebens, eine Menge Menschen zu einerlei Gesinnung zu bringen, als einer Thorheit erinnert haben. 25. Februar. 1634. Wallenstein stirbt durch Menelemord zu Eger. Er war schon zu Bette gegangen in der Nacht vom 25. zum 26., als er Lärm hörte und aus seinem Bette, um die Schuldfrage zu fragen, was es gebe. Da ahnte er das nahe Verderben, gleich darauf sprengt Rittmeister Devereux die Thür des Schlafzimmers, sieht Wallenstein im Hemde und ruft ihm zu: „Bist Du der Verräter, der des Kaisers Volk zum Feinde bringen und ihm die Krone rauben will? Du mußt sterben!“ Ohne ein Wort zu erwidern, streckte Wallenstein die Arme aus; da durchstößt ihn Devereux mit der Partisane, worauf Wallenstein tot zu Boden sinkt.



**Taschenuhren
Wanduhren
Regulatoren
Wecker etc.**

**Grosse Auswahl,
billigste Preise!
Reparaturen pünktlich.**
Prinzip: Jede Uhr muß gut gehen. Man wende sich vertrauensvoll an

**Gustav Bacher,
Uhrmacher,
Oberer Marktplatz
neben Hrn. Färber Brenninger.**

Sehr schöne
**Neuheiten
in Kleidern, Schürzen
Händen u. s. w.**
sind in den neuesten Moden ent-
worfen und empfiehlt billigt
**Eugen Heess,
Urbanstraße,
Schorndorf.**

Kaffee
roh und geröstet, in vieler nur
reinschmeckenden vorzüglichen Sorten
von billigeren bis zu den besten
Qualitäten empfiehlt
**Adolf Finckh,
Sperries Nachfolger.**

Oberurbach.
Garantirt rein
Fruchtbranntwein
von Hohenheim empfiehlt per Liter
1 M.
**Gottlob Schaaf z. Krone,
Wiedelsbach,
Ca. 30 Gr.**

Angersen
und etwa 10 Gr. Heu hat zu
verkaufen
Kronenwirt Wiedmann.

Von heute an ist jeden Tag süße
und gestandene
Milch
zu haben bei
**Gottlieb Rosenhauer
wohhaft bei Schmid Vonach.**

**Gottesdienste
der Wesleyanischen Methodistischen
Gemeinde.**
Sonntag den 28. Februar.
Vorm. 9 1/2 Uhr M. Claß.
Abends 7 1/2 Uhr Wurst.
Mittwoch Abend 8 Uhr M. Claß.
Samstag Abend 8 Uhr M. Claß.

Bahn.
Die im Rechnungsjahre 1. April
1893/94 an Bahn- und Hochbauten der
Strecke Cannstatt-Unterböblingen vor-
kommenden Bauarbeiten werden
soweit sie sich hierzu eignen, zur Ausführung im Afford vergeben.
Kostenanschläge, Preislisten und Bedingnisse können bei unter-
zeichneter Stelle, sowie bei den Bahnmeistern in Waiblingen, Schorndorf
und Gmünd eingesehen werden.
Tüchtige Meister werden eingeladen, ihre Angebote schriftlich, ver-
siegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Jahresbauarbeiten“
längstens bis

Donnerstag den 2. März, morgens halb 9 Uhr
hier einzureichen — unbekannte Bewerber unter Anschluß von Vermögens-
und Fähigkeitszeugnissen.
Schorndorf, den 22. Februar 1893.

**Hgl. Eisenbahn-Betriebsbauamt.
Camerer.**

Steuer-Einzug.
Montag den 27. Februar
wird die verfallene Staats-, Amts- und Gemeindesteuer, sowie die Ein-
kommenssteuer aus Kapital-, Dienst- und Berufseinkommen pro 1. April
1892/93 auf dem Rathhaus dahier eingezogen mit dem Bemerken, daß
die Steuer (mit Ausschluß der landwirtschaftlichen Unfallversicherungs-
gebühr 1892/93) ganz bezahlt, das Quartier aber noch nicht abge-
rechnet werden kann.
Der Einzug findet statt:
vormittags von 9 bis 12 Uhr
nachmittags von 2 bis 5 Uhr
Schorndorf, den 20. Februar. 1893.

Stadtpfleger Finckh.

**Am nächsten
Montag den 27. d. Mts., nachmittags 2 Uhr**
werden nachstehende Grundstücke im öffentl. Aufstreiche auf dem Rat-
haus verpackt und zwar:

1 ha 73 a 88 qm Garten bei der Urbacher Brücke in 4 Abteilungen,
1 ha 12 a 72 qm Wiesen auf der Erlen in 7 Abteilungen.
Den 23. Februar 1893.

**Hospitalspflege.
Nommel.**

**Evang. Arbeiter-Verein
Schorndorf.**
Sonntag den 26. Februar, nachm. 5 Uhr
Versammlung im Vereinslokal.
1) Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs.
2) Vorgesprechung der für die Landesverbandsversammlung in
Oberndorf in Aussicht genommenen Verhandlungsgegenstände,
(Einzug der rückständigen Monatsbeiträge von 11—12 Uhr im
Lokal.)
Bibliothekskunde 11—12 Uhr.
**Der Vorstand:
Stadtpfarrer Gros.**

Bringe mein Lager in allen Sorten
Taschenmesser, Bestecke, Rebscheren,
sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel in empfehlende Erinnerung.
**Schleifen und Reparatur
schnell und billig.
G. Krohmer, Messerschmied.**

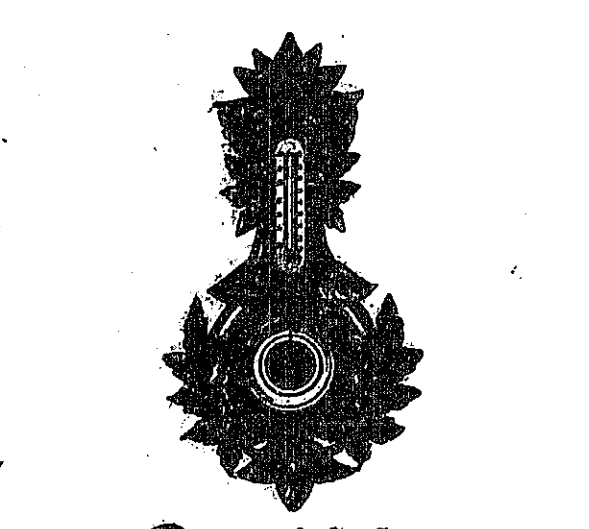
Winterbach.
Liegenschafts-Verkauf.
Die Erben der verstorbenen Maria Lydia Grupp, geb. Ehefrau
des J. S. Grupp in Winterbach, bringen nächsten
Dienstag den 28. Februar, morgens 8 Uhr
auf dem Rathhaus in Winterbach ihre sämtliche Liegenschaft gegen Be-
zahlung auf 6 Jahreszinsen, zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich
zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen sind.
J. A. S. Grupp.

Wiese
sucht zu pachten.
Wer, sagt die Redaktion.
Ca. 10—12 Zentner
Heu & Oehmd
verkauft
Gütter, Bäcker.

Ein Mädchen
von 16—17 Jahren zu Haus- und
Feldgeschäft sucht
Adolf Schilling, II.

Wohnung
hat sofort oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.
Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonnt. Reminiscenz (26. Febr.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Bifar Höch.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Söhne I. Abteilung)
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Rein Gottesdienst.

**Optische
Gegenstände
Brillen & Zwickel
Barometer
Thermometer
Wasser-, Milch-,
Briefwagen etc.**
von den billigsten bis zu den
feinsten. Reparaturen u
werden aufs schnellste besorgt.
**G. Bacher, Uhrmacher,
Oberer Marktplatz.**



300 Mark
sucht gegen gute Bürgschaft.
Wer? sagt die Redaktion.
Sehr schönen
Saathaber
sowie prima
Saatgerste
empfiehlt
A. Gerhab.
Schorndorf.
Schönen Saathaber
hat zu verkaufen
Bäcker Dipping.
Ein noch gut erhaltenes
Chaischen
fehlt dem Verkauf aus
Höllerer, Sattler.
2 bis 3 Viertel

Wiese
sucht zu pachten.
Wer, sagt die Redaktion.
Ca. 10—12 Zentner
Heu & Oehmd
verkauft
Gütter, Bäcker.

Wohnung
hat sofort oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonnt. Reminiscenz (26. Febr.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Bifar Höch.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Söhne I. Abteilung)
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Rein Gottesdienst.

Ein Mädchen
von 16—17 Jahren zu Haus- und
Feldgeschäft sucht
Adolf Schilling, II.

Wohnung
hat sofort oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonnt. Reminiscenz (26. Febr.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Bifar Höch.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Söhne I. Abteilung)
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Rein Gottesdienst.

Wohnung
hat sofort oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonnt. Reminiscenz (26. Febr.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Bifar Höch.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Söhne I. Abteilung)
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Rein Gottesdienst.

Wohnung
hat sofort oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am Sonnt. Reminiscenz (26. Febr.)
Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt
Herr Bifar Höch.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre
(Söhne I. Abteilung)
Herr Stadtpfarrer Gros.
Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Rein Gottesdienst.

Wohnung
hat sofort oder später zu vermieten.
Wer? sagt die Redaktion.



Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag u. Sonntag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
1 M. 10 Pf., durch die Post bezogen
im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M. 15 Pf.
Dienstag den 28. Februar 1893.

Anarchia.
Eine Art Modell des sozialdemokratischen
Zukunftstaats hat vor Kurzem auf brasilianischem
Boden, unweit der Stadt Palmeira,
das Licht dieser nütternen Welt erblickt. Das
Ding trägt den stolzen Namen „Anarchia“
und zählt etwa ein halbes Hundert Bewohner,
Anarchisten, welche den Sitten und Bräuchen
des verrotteten Europa den Rücken gefehrt und
beschlossen haben, der Menschheit das erhabende
Schauspiel einer völlig neuen und glücklichen
Gesellschaft zu gewähren. Die Leute haben
sich unverzüglich ans Werk gemacht. Ein Teil
macht das Land urbar, während der ander-
Teil, Handwerker, für Herstellung von Klei-
dung, Schuhwerk etc. sorgt. Geld braucht Anar-
chia für sich nicht, wenigstens bis jetzt nicht.
Mit seinen brasilianischen Nachbarn stände sich
das neue Gemeinwesen soweit recht gut,
wenn jene nur nicht von ihm die Entrichtung
gewisser Gebühren für Benutzung und In-
standhaltung der durch das Gebiet Anarchias
führenden Verkehrsstraßen verlangten. Dazu
aber muß doch Geld angeschafft werden, Anar-
chia sieht sich also noch im Flügelleide seines
unschuldsvollen Daseins genötigt, Steuern aus-
zuschreiben, wie der verkommenste Bourgeois-
staat. Aber damit erreichen die Schmerzen der
Anarchisten keineswegs ihr Ende. Die wenigen
vorhandenen Frauen, teils Russinnen, teils
Französinen, huldigen durchaus nicht dem
Verfuge der freien Liebe, sondern jede einzelne
hat „ihren“ Mann und will von keiner Kan-
didatur der freien Liebe etwas wissen. Den
unbeweihten Anarchisten ist diese Nichtachtung
eines der obersten Grundrechte aller Zukunft-
staatskeime natürlich in hohem Grade unliebsam,
und einer von ihnen hat einen dringenden
Appell an die Genossen in Europa ergehen
lassen, dort Rekrutinnen für Anarchia anzu-
werben. Inzwischen hat die Erfahrung nun
noch gelehrt, daß die Anarchisten mit ihren
eigenen Gerätschaften dem Boden des Urwaldes
auf die Dauer nicht gewachsen sind. Die euro-
päischen, in erster Reihe die Pariser Genossen
sollen ihnen also eine Garnitur der neuesten
landwirtschaftlichen Maschinen zukommen lassen;
ferner das Material zur Errichtung einer
Schneide- und Sägemühle, sowie zur Anlage
eines Bergwerks. Alles das aber kostet Geld,
Geld und wieder Geld, ein in Anarchia streng-
stens verpönter Artikel. So wagen denn die
biedereren Bewohner Anarchias ganz schüchtern
an die Emission einer Anleihe zu denken, in
Stücken à 25 Frs., rückzahlbar in 3 Jahren.
Das Pariser Anarchistenblatt La Revolte kün-
digt den Plan mit äußerster Behutsamkeit an,
wagt aber beileibe keine Empfehlung desselben,
aus Furcht, börsenschwindlerischer Durchstechereien
gezogen zu werden. Ohne Anarchia im ge-
ringsten nahe zu treten, kann man doch sagen,
daß sie im Punkte der Steuern und Anleihen
sich von den Bourgeoisstaaten des alten Euro-
pa grundfänglich schon jetzt in nichts mehr
unterscheidet. Was soll das erst geben, wenn
einmal 10 oder 12 Jahre ins Land gegangen
sein werden!

Amthliches.
Seine Königl. Majestät haben
vermöge allerhöchster Entschliessung vom 24. Febr.
das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens
dem Oekonomierat Ström bei der Zentralstelle
für die Landwirtschaft, (Schorndorfer), allergnädigst
zu verleihen geruht.

Tagesbegebenheiten.
Württemberg.
Schorndorf, 25. Febr. Das zur Feier
des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs im
Gasthof zur Krone veranstaltete Festmahl war von
Beamten und Bürgern sehr zahlreich besucht.
Herr Oberamtmann Ringelbach brachte während
des Mahles ungefähr folgenden Toast auf seine
Majestät den König aus. Als wir heute vor
1 Jahr das erstmalig das Geburtsfest unseres in
Ehrfurcht geliebten Königs feierten, standen wir
noch im Gefühle der Trauer über den Heimgang
Seiner Majestät des König Karl. Denn nur wenige
Monate waren es, daß König Wilhelm den Thron be-
stiegen. Nach Jahresfrist finden wir nun das demkö-
nig entgegengebrachte Vertrauen aufs glänzendste ge-
rechtfertigt. Aus den in letzter Zeit den Ständen
gemachten Gesetzes-Vorlagen, dem mit weiser Spar-
samkeit aufgestellten Etat, der Fürsorge für die
weinbaureichende Bevölkerung durch Steuererlei-
chterung, dem in Aussicht genommenen Nach-
barschaftsgesetz und der beabsichtigten Gleichstellung
der Rucharmachung der Wasserkräfte für Land-
wirtschaft und Industrie, sieht das Volk, daß sein
König für alle Zweige der Regierung regles
Interesse trägt, und die Wohlfahrt des Landes
auf jede Weise zu fördern bemüht ist.

Hoffen wir, daß solche Werke des Friedens
zum Segen des Volkes ausschlagen und geben wir
dem Danke hierfür Ausdruck, indem wir rufen:
Seine Majestät der König von Württemberg
lebe hoch!
Herr Stadtschultheiß Fritz toastierte auf
Ihre Majestät die Königin, die als Lan-
desmutter ihrem königlichen Gemahl trenn zur
Seite stehe, ein tiefes Verständnis für alles Schöne
und Edle an den Tag lege und als Protetktorin
der verschiedenen Anstalten zur Vinderung der
Not und der Armut im Lande ganz in die Fuß-
stapfen der vereinigten Königin Olga getreten sei.
Auf ein von Herrn Oberamtmann Ringelbach
und Stadtschultheiß Fritz unterzeichnetes und an
Seine Majestät abgefaßtes Glückwunschtelegramm
kam folgendes Antwortteleogramm:
Herrn Oberamtmann Ringelbach in Schorn-
dorf habe ich für die Seine Majestät
dem König von Ihnen und Herrn Stadt-
schultheiß Fritz im Namen des Bezirks und der
Stadt Schorndorf zum Geburtsfeste dargebrach-
ten Glückwünsche, durch welche Seine Majes-
tät aufrichtig erfreut worden sind, den gnä-
digsten und wohlwollendsten allerhöchsten Dank
zu übermitteln.

Der Cabinets-Chef: Griessinger.
Stuttgart, 24. Febr. Der Ausbruch der
Kopfgeldsteuer in der Stuttgarter Manen-
kaserne bietet um so mehr zu Bedenken Anlaß,
als bekanntlich dieselbe Krankheit vor mehreren
Wochen schon in einer Karlsruher Kaserne aus-
gebrochen ist und dort wie eine kleine Epidemie

gewirkt hat. Die Krankheit scheint ansteckend
zu sein. Ihre Ursachen sind jedoch noch nicht
erforscht. Im Jahre 1863 trat sie anherberd-
lich bösartig in München auf und forderte
damals viele Opfer, namentlich in den höheren
Klassen der Gesellschaft. Ob die Genickstarre
auch in der Stuttgarter Kaserne so um sich
greifen wird, daß wie in Karlsruhe die Truppen
aus der Kaserne entfernt werden müssen, weiß
man noch nicht. Doch hofft man die bisher
vorgekommenen Fälle lokalisieren zu können.

Ludwigsburg, 21. Febr. Von einem
Unikum seltenster Art sei hier berichtet. In der
Apergerstraße besteht hier ein größeres An-
wesen, das einen Wert von mehr als 100 000
M. repräsentiert und das sich eine ganze Häu-
serecke hindurch bis in die Lindenstraße hin-
zieht. Dasselbe ist aber seit bald einem Jahr-
zehnt völlig unbewohnt. Die einzigen Bewohner
der von Werkmeister Danzer vor ca. 50 Jahren
aus prächtigen Quadern erbauten Gebäu-
lichkeiten bilden die Katten und das Ungeziefer.
Die Thore und die Läden derselben sind immer
geschlossen; die hinter den Gebäuden sich bis
an die Lindenstraße hinziehenden Gärten ent-
behren seit Jahren jeder Kultur und Pflege.
Die Gärten des Anwesens sind die beiden Töchter
des Erbauers, die aber im Auslande leben und
nur selten ihre Vaterstadt besuchen.

Zu Gmünd sind seit etwa 6 jährige
Kind des Gutsbesizers Sterk in einen Kibel
voll siedendes Wasser und erlitt dabei solche
Brandwunden, daß es denselben erlag.
Weiden, 20. Febr. Von der Strafkammer
wurde der Bahnprediger Emerlein von Kempten
wegen Vergehens im Amte zu drei Mona-
ten acht Tagen verurteilt. Um seiner in Not
gerathenen Schwester momentan zu helfen, ent-
nahm er im November v. J. aus der ihm an-
vertrauten Amtskasse 300 M. und händigte sie
seiner Schwester ein. Unglücklicherweise traf
gleich darauf ein Beamter zur Revision der
Kasse ein. Bevor jedoch zur Revision geschritten
wurde, teilte Emerlein dem Beamten mit, daß
in der Kasse 300 M. fehlten, daß er solche je-
doch in einigen Stunden wieder ersehen werde,
was auch innerhalb dieser Zeit geschah.

Deutsches Reich.
Berlin, 23. Febr. Die Militär-Com-
mission des Reichstages beriet heute die finanz-
politischen Anträge Richter's. Der Antrag
Richter betr. der durch die Heeresvermehrung
entstehenden Vermehrung der fortwährenden
Ausgaben im Etat der Heeresverwaltung wurde
mit einem Amendement Buhl, das eine Stei-
gerung der Pensionslast bis zu 5 Millionen
Mark in etwa 20 Jahren eintrete, angenommen.
Ebenso wurde ein Antrag Richter, daß Mehr-
kosten durch Errichtung von Feldwaffen-Depots
entstehen können, genehmigt. Auch die übrigen
Richter'schen Anträge wurden mit kleinen Än-
derungen, welchen Richter zustimmte, ange-
nommen. Ein Antrag Richter's, der den Zah-
resaufwand der zur Weiterführung des 1890
angelegten Besoldungs-Verbesserungs-Planes
auf 7 1/2 Millionen Mark fixierte, wurde von
Richter zurückgezogen.

Berlin, 24. Febr. Die Vossische Ztg.